

Kulturarbeit in den Betrieben

Seitdem der Neuaufbau unserer Wirtschaft nach dem Zusammenbruch des Naziregimes in Angriff genommen werden konnte, ist die breite Öffentlichkeit in zunehmendem Maße von der Notwendigkeit überzeugt worden, daß in den Arbeitsstätten, Fabriken und Büros auch den kulturellen Bedürfnissen der Werktätigen Rechnung getragen werden muß. Hierbei sind überholte Anschauungen zu überwinden, die aus einer Zeit stammen, in der berechtigtes Mißtrauen gegen die Bemühungen von Werks- und Betriebsleitungen am Platze war, wenn sie ihre „Gefolgschaft“ durch Werkkonzerte, Werksport, Fürsorgemaßnahmen usw. den Profitinteressen des privaten Unternehmers dienstbar machen und zu höherer Arbeitsleistung im Interesse der Kriegsproduktion veranlassen wollten. Heute sind die wichtigsten Produktionsstätten mit ihren Büros, Laboratorien, Werkstätten usw. nicht mehr Privatbesitz, sondern sie dienen den Interessen der Gesamtheit und werden auch von Beauftragten des Volkes geleitet und kontrolliert. Heute muß es selbstverständlich Aufgabe einer solchen Betriebsleitung sein, dafür zu sorgen, daß das betriebliche Leben sich unter Umständen und in Formen abspielt, die dem Betriebszweck, die dem Wohle der Gesamtheit dienen. In diesen volkseigenen Betrieben stehen Betriebsleitung und Belegschaft nicht im Gegensatz zueinander, sondern infolge der Übereinstimmung ihrer Interessen suchen sie gemeinsam nach den besten Mitteln und Wegen zur Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben.

Die Betriebsgewerkschaftsleitungen bzw. die von ihnen eingesetzten Kulturkommissionen haben in gleichem Maße wie die Betriebsleitung die Verantwortung dafür, daß die im Betrieb Beschäftigten sich bei ihrer Arbeit wohlfühlen können, daß in ihnen das Bewußtsein sich entwickeln kann, daß der Betrieb sie nicht nur als Arbeitskraft wertet, sondern auch als Menschen mit all ihren vielseitigen Interessen und Bedürfnissen.

Haben sich die Gewerkschaften in der privatkapitalistischen Wirtschaft vornehmlich der Aufgabe widmen müssen, dem Unternehmer verbesserte Arbeitsbedingungen (Lohnerhöhung, Arbeitszeitverkürzung usw.) abzutrotzen, so haben sie in der neuen demokratischen Wirtschaft neue veränderte Aufgaben zu über-